

Halle und Umgebung.

Halle, 27. Juni.

Sonntags-Plauderei.

Gar mandalim ist uns Zurückgebliebenen wohl der leise Wunsch gekommen, ein bißchen an der Front verweilen zu können, uns ein wenig umzusehen, wie es dort eigentlich zuging. Natürlich hätte dieser leise, neugierige Wunsch meist die philisterhafte Einschränkung, daß man dabei nichts riskiere. Jeder hätte gerne mal die Höhenwohnungen unserer Braven an der Front besichtigt, das Schützengrabensleben kennen gelernt. Uns kämpfern hinter der Front ist nun Heil widerfahren; unser Verlangen, einen „echten“ Schützengraben zu sehen, ist erfüllt worden. In Halle selbst können wir also ohne jede Lebensgefahr, „weit vom Schuß“ das sehen, was uns bisher nur Wort und Bild geschildert haben. Wir können in aller Gemütsruhe über die Woffgruben stolpern, begahlig durch die Gänge wandeln, vorzüglich die Nase über die Brüstungen reden oder in den Unterständen uns zu beschaulicher Ruhe niederziehen. Ja sogar in die Sappen können wir uns einschleichen; wir wissen, daß kein Feind unerbittlich an der anderen Seite pocht. Am Hochposten können wir ruhig wie Gerechte schlafen. Auch unsere Damen können ohne Lebensgefahr, was schlimmer ist, ohne Gefahr für ihre Zolletten die Höhenstadt besichtigen. Doch ihnen kam ein Feind drohen, der furchtbarste Feind weiblicher Eitelkeit: der Schmutz der Mutter Erde. Also, meine Damen, beherzigen Sie meinen Rat: Stürmen Sie den Schützengraben nur bei „günstiger Witterung!“

Ich weiß nicht, daß besonders unsere jungen Damen ein besonders großes leidenschaftliches Verlangen für diese unterirdischen Bauten haben werden; denn ihre Beziehungen zu den Höhenbesuchern an der Front haben ihnen ja schon längst große Vertrautheit mit diesen Versteckten verschafft. Großes Interesse, wenn auch etwas anderer Art, werden auch unsere Biertischstratzen für den Schützengraben haben. Er wird ihnen für mindestens acht Tage einen willkommenen Gesprächsstoff liefern und sie zu tauelnden Verbesserungsversuchen anregen, für die die Heeresleitung selbstverständlich recht dankbar sein wird.

Jeden wird der Schützengraben etwas lehren, hoffentlich ist er uns aber nicht bloß eine Senation, etwas, das „man eben gesehen haben muß“, sondern ein ernstes Zeichen einer neuen Zeit.

Unsere Handelskammer über die Frage der Brotgetreideversorgung.

Unsere Handelskammer faßt zu der Frage der Brotgetreideversorgung nach der neuen Ernte auf Grund der Beratungen in einer kürzlich abgehaltenen Gesamtsitzung folgenden Beschluß:

„Die Kriegsgetreidegesellschaft m. b. H. hat sich in ihrer Hauptaufgabe, der Sicherung des Bedarfs des Volkes an Brotgetreide, bewährt und soll beibehalten bleiben. Es ist aber der schon seit Jahren mit Erfolg tätige Getreidehandel mehr als bisher zu berücksichtigen, und zwar sowohl beim Einkauf als auch bei der Abnahme des Getreides. Besonders soll der Getreidehandel beauftragt sein, je d e r z e i t Getreide aufzukaufen und es auf Verlangen der Kriegsgetreidegesellschaft m. b. H. unter Vergütung seiner Kosten und angemessener Vergütung zu überlassen. Die Gesellschaften sind dem Handel gleichzustellen. Auch dem Futter- und Düngemittelhandel, der seit Jahren in diesem Maße tätig ist, ist der Betrieb dieser Artikel zu übertragen. Nachdem die Herstellung von Leigarmehl auf 50 Proz. der früheren Erzeugung beschränkt ist, halten wir es für unbedenklich, den Betrieb dieser Erzeugnisse dem freien Verkehr unter Festsetzung von Höchstpreisen zu überlassen.“

Endlich ist Vorfrage zu treffen, daß für industrielle Zwecke (Weizenstärkefabrikation) eine angemessene Menge Getreide zurückgestellt wird.“

Ein Hohenzollernstift.

Die Weißhirschen Anstalten haben im Hinblick auf die große Not der Kriegsbeschädigten, von denen viele durch ihre Verletzung zu einem Berufswechsel genötigt sind, beschloffen, neben ihrem Handwerkerheim für verkrüppelte Schriftlinge ein besonderes Soldatenhandwerkerheim zu errichten, dessen Grundstein am 2. Oktober, dem Gedanktag der 500jährigen Hohenzollernherrschaft in der Mark, gelegt werden soll.

Der für etwa 100 Betten berechnete Bau wird nur 200 000 M. kosten, wovon bis jetzt 115 000 M. durch Liebessgaben gedeckt sind. Er wird sich in seinen Formen und in seiner Einrichtung dem Handwerkerhause anpassen, das für 150 Plätze und 10 Lehrwerkstätten bemessen nur 250 000 M. Mark gekostet und sich in dieser Kriegszeit als orthopädisches Sammelagarrat für verkrüppelte Soldaten vorzüglich bewährt hat. Am aber mit der Arbeit an den Kriegsbeschädigten nicht allzu lange zu warten, hat der Vorstand sofort einen Erweiterungsbau seiner Werkstätten in Gestalt von zwei Arbeitsstätten beschloffen und in Angriff nehmen lassen, der schon in einigen Wochen beendet sein wird. Es wäre zu wünschen, daß die Bauunternehmer für das Hohenzollernstift bis zum 2. Oktober gedeckt sein möge, damit die Anstalt angestrichelt ihrer durch den Krieg nicht gerade leichten Lage nicht neue Schulden aufnehmen muß, nachdem ihre bisherige Schuldenlast von 300 000 M.ark ihr schon große Opfer aufgelegt hat.

Regelung der Bierversorgung für das Meer. Sicherem Vernehmen nach schieben in Regierungskreisen Erwägungen, den Bierverbrauch für das Meer durch Verfügung von Beschlagnahmen bei den größeren Establishments sicherzustellen, nachdem Versuche, die benötigten Mengen durch Aufkäufe unter der Hand heranzuschaffen, nicht zu dem gewünschten Ergebnis geführt haben. Eine solche Beschlagnahme hat in Bayern bereits seitens des ersten bayerischen Armeekorps

stattgefunden. Der Grund, das eine freiwillige Vereinbarung mit den Brauereien nicht zustande kam, liegt nicht in den Preisgeboten, sondern in dem Umstand, daß die Brauereien bei weiterer Verkürzung der Bierlieferung erhebliche Verluste in der Kundschaft erwarten müssen.

Kriegsbeschädigtenfürsorge und Kirche. Man schreibt uns: Der Evangelische Oberkirchenrat in Berlin hat am 28. Mai einen ausführlichen Erlaß zur Kriegsbeschädigtenfürsorge erlassen, worin einleitend betont wird, daß auch die Kirche an der ganzen inneren Art ihrer Bemühungen an der Lösung des schwierigen sozialen Problems der Versorgung der erwerbsgeschädigt bleibenden Krieger aus lebhaftester Interesse ist; ihre amtlichen Organe wie ihre einzelnen Glieder werden sich freudig in den Dienst der großen Sache stellen. Das Agl. Konfessionarium zu Magdeburg bringt diesen Erlaß zur Kenntnis der Pfarrer und Gemeindefürsorge und verweist insbesondere auf die ideale Aufgabe hin, die der Kirche bei der seeligerischen Behandlung der Kriegsbeschädigten, ihrer Angehörigen und ihrer Gemeinden aufällt. Es wird, bemerkt die Magdeburger Verfügung, die Aufgabe der Geistlichen und Kirchenräten, der Lehrer und aller ernst gestimmten Gemeindeglieder, besonders auch der Frauen, sei es um den Kriegsbeschädigten durch dem Wiedereintritt in die heimischen Berufstätigkeiten zur Arbeit nach einem möglichen Verkrüppeltsein zu machen und Hilfe zu leisten, zugleich aber den Ehefrauen und Müttern der Kriegsbeschädigten, sowie ihren Kindern und ihrer ganzen Umgebung den Wert der Verwundeten und Verkrüppelten trotz ihrer leiblichen Schädigung nach ermöglichter Arbeit vor Augen stellen und auf diese Weise die Ehrerbietung für diejenigen, die für das Vaterland geblutet und gelitten haben, zu erhöhen. Das Konfessionarium erwartet, daß die Geistlichen sich bereit finden lassen werden, auf Wunsch in die Kreisfürsorgestellen und die Ortsausschüsse einzutreten, die zum Nutzen der Kriegsbeschädigten begründet werden, und bei Verrichtung kirchlicher Arbeiten, sowie bei etwaiger Bezeichnung kirchlicher Aemter die hierfür geeigneten Kriegsbeschädigten, soweit irgend möglich, zu berücksichtigen. Zum Schluß wird auf den Bescheid für Krüppelkinder v. H. e. a. l. (Gesamtwörter Regierungsrat F r e m e r - Magdeburg, Doppelh. 6) aufmerksam gemacht und der Wunsch an denselben im Interesse der Kriegsbeschädigten auf warmem Empfohlen.

Von der „Hilfe für kriegsgefangene Deutsche“, Magdeburg, Rathhaus, erfahren wir folgendes: Nach einer aus unbedingter zuverlässiger Quelle stammenden Nachricht befinden sich die nachfolgenden aufgeführten deutschen Krieger als Kriegsgefangene in Rußland. a) Im Nifolashospital in Petrograd: Heinrich Pismann, Infanterie-Regiment 34; Hans Stoma, Reserve-Infanterie-Regiment 265; Franz Büßmann, Infanterie-Regiment 17; Bernhard Wimpel, Infanterie-Regiment 13; Paul Hill, Landwehr-Infanterie-Regiment 5; Konrad Weiner, Gardekorps, Feldschütz; Otto Hain, Landwehr-Infanterie-Regiment 24; Karl Langenberg, Pioneer-Regiment 34; Anton Genemann, Grenadier-Regiment 3; Walter Adler, Landwehr-Infanterie-Regiment 34; Arthur Justiz, Feldartillerie-Regiment 32; Karl Bitt. Grenadier-Regt. 1; Hans Pöhl, Reserve-Regiment 265; Friedrich Bana, Infanterie-Regiment 95; Ernst Ströbgen, Dragoner-Regiment 17; Willi Röß, Reserve-Infanterie-Regiment 262; Erich Gurefien, Reserve-Infanterie-Regiment 260; Herbert Sier, Reserve-Infanterie-Regiment 260; Emil Tennant, Reserve-Infanterie-Regiment 24. b) In Omsk: Hans Schimmet, Dragoner-Regiment 18; Walter Probst, Infanterie-Regiment 43; Emil Meinige (oder Meinig), Reserve-Infanterie-Regiment 231.

Endlich Regen! Gestern früh um 9 Uhr begann es leise herniederzutropfen, und aus dem Tropfen wurde ein Rieseln. Wenn auch die Quelle nach kaum einer Stunde wieder verriet, so hat sie doch den trockenen Boden gut durchgeweicht und die dürstenden Naturen getränkt. Am Abend setzte von neuem noch ergiebiger Regen ein, der namentlich für die Hofröhre außerordentlich erwünscht kam.

Provincial-Nachrichten.

© Gosau, 25. Juni. (Aus der Gemeinde.) Gestern fand die Beratung der zur hiesigen Gemeinde gehörigen Mühlerlei statt, zu welcher infolge der Ester-Regulierung zwei tote Esterarme und im Ueberflussumgebungsbereich einige Lachen und die Wehmarben rechnen. Wegen Rückganges des Fischbestandes durch schlechte Abwässer hat sich auch der jährliche Nachtrieb immer mehr vermindert. Während der verangenen Fischeperiode betrug er nur 10 Mt. und liegt der jetzigen auf 8,10 Mt. Fischer sind hiesige Gemeindeglieder.

Merseburg, 26. Juni. (Ein seltenes Schwein!) Viehhändler H. Wiemann hier schlachtete heute ein Riesenschwein (keine Sau) im Gewicht von 6 Ztr. 30 Pfd. Das Schwein stammt aus der Thüringer Gegend.

© Könnern, 24. Juni. (Errungen.) Heute erkrankt kein Baden ein Neubeckmann aus Bernburg, der bei der Eisenbahn-Rückkehrwunde in Könnern tödlich war. Er ist wahrscheinlich in einer Strudel gekommen und, da er des Schwimmens unkundig, untergegangen. Der Bedauernswerte hinterläßt eine Familie.

Torgau, 25. Juni. (Betreffend den Postneubau) hatte die Stadt beschloffen, in Anbetracht der ungewissen Zeitverhältnisse einen Zuschlag von 20 Proz. zu den Baukosten von dem Posthofsitz zu verlangen, wenn der Bau bis zum 30. Septbr. 1917 fertiggestellt werden sollte. Die Oberpostdirektion hat jetzt darauf geantwortet, daß sie diesen Zuschlag nicht subilliten konnte. Die Preise (20 Mark für den Kubimeter unbaufertigen Raumes gemessen von der oberen Kellerkante ab) seien so bemessen, daß auch in jeder Zeit ein Bau damit herzustellen sei. Besondere Schwierigkeiten hätten sich bis jetzt bei den Postbauten nicht herausgestellt. Der Magistrat hat hieron Kenntnis genommen, glaubt aber doch, von einer Zuschlagung nur demnach abzurufen zu können, wenn sich die Oberpostdirektion damit einverstanden erklärt, etwa entstehende Mehrkosten zu ersehen, die sich bei Aneubaltung der Bedingungen nicht vermeiden lassen. Eine Antwort der Oberpostdirektion ist hierauf noch nicht eingegangen. Die Stadtratsordnungsvermittlung stimmte dem Magistratsbeschluß zu. In der Ausschreibung wurde demnachfolgendes daran hingewiesen, daß die Stadt auch die Kosten der Beschaffung der Baustoffe zu übernehmen hat. Die Bauausführung habe. Hierin lege eben in der jetzigen Kriegszeit, durch die Abwesenheit des Stadtkaufmanns Kothke, die Schwierigkeit für die Stadt. Es frage sich, ob die Stadt einen Architekten engagieren oder ein Architekturbureau mit der Arbeit beauftragen soll, besonders was die Zeichnung der Außenarbeiten betrifft. Letzteres habe ein richtiger Bauarchitekt erklärt, daß die Stadt vermutlich selbst mit einem Architekten in Verbindung zu kommen würde. Auf eine Anfrage betr. Aneubaltung des

Baus wird bemerkt, daß die Post schon in Unterhandlungen stehe, das jetzige Gebäude auf ein Jahr weiter zu mieten.

© Tregburg (U.), 24. Juni. (Die Stadtratsorden) bemitteln den Stadtratspräsidenten L. Wehrmann auf sein Gehalt eine etwaige Unterfertigung von 100 Mark für vermehrte amtliche Bekanntmachungen während der Kriegszeit.

© Gienach, 25. Juni. (Freiabe von Zunder.) Der Deutsche Kolonialverein erhielt vom Reichsamt des Innern die Nachricht, daß ihm für die Verfertigung von Döbnererzeugnissen in Samstagsstunden und für Heeresverpflegung vorläufig 1000 Doppelzentner Zunder zur Verfügung gestellt werden.

© Schmöln, 24. Juni. (Ein gewaltiges Feuer) schloß gestern die Knopf- und die Firma Julius Rippold u. Co. bis auf die Umfassungsmauern ein. Dank der Wehrkräfte und dem emphaen Eingreifen der Feuerwehr konnte eine Gefahr für die anwesenden Nachbarhäuser abgewendet werden. Leider wird auch eine Anzahl Arbeiter und Arbeiterinnen in Mitleidenschaft gezogen; es wird besonders für letztere schwer sein, Arbeitslosigkeit zu finden.

Bäder und Kurorte.

Sold und Inhalatorium Salzungen (Thüringen). Bisher sind 824 Personen zum Kurgebrauch eingetroffen. Bad Nauheim. Bis zum 24. Juni sind 9676 Kurgäste angekommen. Bisher wurden 113 881 Bäder abgeben.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Börsennotierungsbild.

Berlin, 26. Juni. Der Wochenbericht des freien Börsenverkehrs gestaltete sich lebhafter bei angeregter Geschäftstätigkeit als in den letzten Tagen. Die Beurteilung der militärischen und diplomatischen Lage war überwiegend, und es wurden die Wertpapiermärkten vorliegenden Berichte lauten ermutigend. In Montan- und Büttenanteilen trat für eine Anzahl von Werten Kaufkraft hervor. Besonders zu nennen waren Caro-Bergwerksteine, Böhmisches Eisen- und Hohenloherwerke, die merktlich ansohen. Von Stahlwerken hiesigen Beteiligungen, Eisenberg- und Siedental-Aktionen. Auch für Braunkohlewerte, wie Rheinische Braunkohle und Wiederaufbau-Rohlewerke, bestand Kaufkraft. Von demischen Werten erregten sich Bafische Aktien, Eberfelder Farbwerke und Fabrik Sönnigen unter Nachfrage bei gebelerten Breiten. Hoff lagen auch „Kriegsrente“, von denen Adler & Dönnheimer stark ansohen, und Guitan Geschloß, Deutsche Waffen- und Rottweiler Pulver-Aktionen und Hiesig Leber-Aktionen hiesiger Werte erregten manchen noch leistungsfähigen Ankaufslust. In Montanwerten, Bafische Waggon- und Hannoverische Waggon-Aktionen, Deutsche Erbsolbaktien heute ruhiger. Für russische Renten, nämlich für Bank für auswärtigen Handel und Petersburger Internationale Handelsbank, waren Käufer am Markt. Ausländische Renten teilweise matter, besonders Rubelnoten zeigten, auch Holland- und Österreich-Ungarn-Schulden. 2 1/2 bis 3 Prozent, 2 1/2 Prozent und darunter: Privatdiskont 2 1/2 Prozent ca. Geld über den Uffimo 4 1/2 bis 5 1/2 Prozent.

Getreide.

Berlin, 26. Juni. Am Getreidemarkt war der Verkehr nicht besonders lebhaft gewesen. Die Stimmung blieb fest, weil das Angebot andauernd klein war. Aber auch die Nachfrage ist sehr gering. Auf diese Weise blieben die Preise für alle Artikel, ausgenommen die Mais, der um 2 Mark billiger war, dieselben wie gestern. Etwas Mehl zeigte sich heute für Speisebohnen und Getreideböden.

Amerikanische Warenmärkte.

Chicago, 24. Juni. Vork 17,25. Rippen 10,62 1/2. Zuckerrüben 8 1/2. Weizen 8 1/2. Emporia, 24. Juni. Weizen 10,12 1/2. Northern 13,94. Mais 10,82 1/2.

Wasserstände.

(+ bedeutet höher, - unter Null.)

	Elbe (26. Juni.)		
Magdeburg	-0,68	Regen	+0,14
Torgau	-0,22	Baruth	+0,26
Stargard	-0,07	Schönebeck	+0,17
Wittenberg	+0,71	Magdeburg	+0,47



Denkt an uns
sendet
Galem-Aleikum
Galem-Gold
Zigaretten
Willkommenste Liebesgabe!
Preis: No 3 1/2 4 5 6 8 10
3 1/2 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck.
20 Stck. feldpostmässig verpackt portofrei!
50 Stck. feldpostmässig verpackt 10 Pf. Porto!
Orfen. Tabak u. Zigaretten-Fabr. Jenizke Dresden
Jnh. Hugo Ziefz, Hoflieferant S.M. d. Königs v. Sachsen
Trufffrei!

Liebig's Fleisch-Extrakt

Liebig-Kugeln ::: Liebig Nüssig ::: OXO Bouillon ::: Liebig-Bouillon-Würfel ::: Fleisch-Papton.

Wieder vorrätig in allen besseren Geschäften.

Wir kauften die gesamten in Antwerpen beschlagnahmten Vorräte von Liebig's Fleisch-Extrakt, soweit sie nicht zur Verpflegung des Heeres seitens der Behörde Verwendung fanden.

LIEBIG Gesellschaft mit beschränkter Haftung KÖLN

Central-Heizungen

Lüftungs-Anlagen, Trocken-Einrichtungen, Koch-, Wasch-, Bade-Anlagen.
Heizungen vom Küchenherd aus.



Sachsse & Co. HALLE

Älteste Heizungsfirma am Platze.
Weit über 2000 Ausführungen

Tel. 482 - Telegr. Adr. Wärmequelle

Fürs Feld: leichte Unterkleider.

Seiden-Batisthemd leichte Rohseide
M. 8⁵⁰ M. 10⁰⁰

Seiden-Byssus-Hemd
porös, praktisch erprobt Mk. 12⁵⁰

Maco-Hemden -Hosen -Jacken
M. 2⁷⁵ bis 5⁷⁵ M. 2²⁰ bis 4⁷⁵ M. 1³⁰ bis 3⁰⁰

Reithosen, ohne Naht. Netzjacken, ganz leicht.

Fuss-Schlüpfers Paar 20 Pfg.
unentbehrlich für jeden Soldaten.

Weddy-Pönicke,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 6.

Landsturmpflichtige Kriegs-Lebens-Versicherungen

schließt ohne Prämien-Zufschlag sofort nach ab

Alle Leipziger Lebens-Versicherungs-Ges.

Dorotheenstr. 1. Johannes Erbss. Telefon 986.

Große Inventar-Auktion.

Mittwoch, den 30. d. Mts., vorm. von nach 9 Uhr an, soll auf

Rittergut Hillmersdorf b. Schlieben, Wollkauten Schlieben und Brenig (Berlin-Dresden) das gesamte lebende und tote Inventar, als:

6 Pferde, 6 Ochsen, einige 40 Kühe u. Jungvieh, 217 Schafe, 26 Zuchtschweine, Dampf-dreschmaschine (Panj), 1 Binde-mähmaschine, 1 Grasmäh-maschine, ein Düngerstreuer Weiffalia, 3 Kutschwagen, Geschirre und alle anderen Maschinen und Geräte

Öffentlich meistbietend verkauft werden. Wagen fehlen bereit: Form. 7.20 in Stat. Schlieben und 8.13 vorm. in Stat. Brenig.

Herrschaftl. I. Etage, Leipzigerstr. Nr. 70, bestehend aus 10 Zimmern und Zubehör, 3 Kurgänge, im ganzen oder geteilt 1. S. 13823 bef. Rudolf Mause, Berlin SW. sofort oder später zu vermieten.

Kaiser - Saal

Gr. Steinstrasse 24.
Neu! Heute und folgende Tage: Neu!
Patriotische Konzerte vom Damen-Salon-Orchester. Direkt. Fr. Toni Gläser. Eintritt wochentags frei.

Kaiser-Kaffee
ff. Erdbeerbowle ff. Erdbeertorte
Erdbeeren mit Schlagsahne.

„Zum Deutschen Schwert“ neben der Kreissparkasse anerkannt nur gute Biere.

„Zum Würzburger“, Am Hallmarkt, Fernspr. 87. Würzburger Bürgerbräu. Ärztlich empfohlen. Siphon-Versand. Alleinverkauf für Halle a. S.

Pianos **Ritter** Halle a. S. Bewährte Weltmarke unübertroffen preiswürdig 87 Jahre bestehend. Bei Barzahlung angemessener Kriegs-Rabatt.

Reise-Plaids von 3 Mk. bis 24 Mk. Sporthaus Julius Bacher, Halle a. S. Leipzigerstr. 102.

Vermietungen.

Großer Laden schöner 2. Etage und Ladenstube event. mit Treppst. sofort oder später zu vermieten. Schützenstr. 7.

Soppienstr. 26, Part., hochherrl. Wohnung, 4 Z., 2 B., 2 K., 2 W., 2 A., 1. Etg. an alt. Ehepaar oder einzelne Dame zu verm. Bankier Haassengier.

Offene Stellen. Männliche.

Gesucht prakt. Kerze, dauerndes Einkommen, gute Pension und Nebeneinkommen. u. Vertretung des Geschäftes in verschiedenen Städten. Antragsfrist Engagement. Offerten unter 1. S. 13823 bef. Rudolf Mause, Berlin SW.

Persil

für alle Wäsche

Selen Sie nicht gleichgültig dem ungeheuren Vorteil gegenüber, den Ihnen das selbsttätige Waschmittel Persil beim Waschen bietet.

Sie schonen Ihre Wäsche dabei bedeutend, denn Persil wäscht ohne Reiben und Bürsten nur durch einmaliges $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ stündiges Kochen. Jede Zutat von Seife, Seifenpulver oder sonstigen Waschmitteln ist unbedingt zu vermeiden, da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigt und dessen Gebrauch unnütz verteuert.

Man beachte folgende **GEBRAUCHS - ANWEISUNG:**
Man löse Persil in kaltem Wasser durch Umrühren im Kessel auf, lege die Wäsche hinein und bringe sie langsam zum Kochen. Nachdem die Wäsche $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Stunde unter zeitweiligem Umrühren gekocht hat, lasse man sie in der Lauge einige Zeit stehen und spüle sie dann in klarem, möglichst in warmem bis heißem Wasser sorgfältig aus.

HENKEL & Cie., DÜSELDORF,
auch Fabrikanten der bekannten **Henkel's Bleich-Soda.**

Vertreter für Halle a. S.: Heinr. Krogmann, Halle a. S., Rudolf Haymstr. Nr. 20, 1.

Berliner Engros- und Export-Haus sucht tüchtigen **Verkäufer** der Wirtschaftsgüter, Galanteries und Spielwarenbranche. Offerten unter L. O. 14627 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW.

Tüchtige Dreher für Eisens u. Stahlbearbeitung, Werkzeugschloffer und Maschinenchloffer sucht bei hohem Lohn zu sofort oder später. Reinhold Becker, Geschlofferfabrik, Dessau.

Vertretung, die ungewöhnlich hohe Verdienste einbringt, ist sofort zu vergeben. Einige Tausend Mark Barkapital erforderlich. Offerten unter Z. 244 befördert die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Verkäufer oder Verkäuferin f. mein Kolonialw. u. Delikatessengeschäft per sofort oder später. Paul Andersohn, Halenslee, Westfälische Straße 34.

Verkäuferin, jung, Verkäufer u. Dekorateur, militärl. für Weiß-, Schnittwaren usw. gesucht. Erstes Kauf- und Versandhaus Haberkorn, Meiningen.

Unterricht.

Straussische Privatschule Unterricht im Schreiben und Rechnen zeichnen für eigenen Bedarf. Verfüherstraße 16, II.

Carl Gieseuth's Handelslehranstalt, Halle a. d. S., Zinkgartenstrasse 15, (Ecke Grosse Steinstrasse, Zigarrenhandlung M u c h a) beginnt

neue Vierteljahrskurse für Damen zur Ausbildung als kaufmännische und landwirtschaftliche Buchhalterin, Gutsekretärin, Stenographin und Maschinenschreiberin etc. am 1. Juli oder täglich.

5proz. Kriegsanleihen sowie 4 Prozent. Reichs-, Staats- und andere mündel-sichere Anleihen habe ich abzugeben.

B. J. Baer, Bankgeschäft, Halle a. S., Poststrasse 17.

Amtlliche Bekanntmachungen.

Zwangsversteigerung. Im Wege der Zwangsversteigerung soll am 30. August 1915, vormittags 9^{1/2} Uhr, an der Gerichtsstelle, Poststr. 13, Zimmer Nr. 45, veräußert werden das im Grundbuche von Halle a. S., Band 135 Blatt 4833 (eingetragene Eigenschaft) am 16. Juni 1915, dem Tage der Eintragung des Versteigerungs-neresses: die Etagen des Kaufmanns Wohnbaus, Poststr. 13 (Kaufmann Schmidt) eingetragene Hausgrundstück (Mortenzstr. 14) (Kartenblatt 6 Parzelle 1248/14) von 2 a 70 m (jährl. Nutzungswert 2560 Mk.). Halle a. d. S., den 26. Juni 1915. Königl.ches Amtsgericht, Abteilung 7.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 2197 betr. die Firma Dr. Simon Gärtner, Halle a. S., ist heute eingetragen: Die Prokurat des Richard Ehrhardt in Halle S. ist gelöscht. Halle a. S., den 24. Juni 1915. Königl.ches Amtsgericht, Abt. 7.

In das hiesige Handelsregister Abt. B Nr. 33 betr. Vöndelberger Maschinenfabrik Aktiengesellschaft, Vöndelberg ist heute eingetragen: An Stelle des ausgeschiedenen E.-Wang Thurnemann ist Karl Hermann Neve zum Vorstandsmitglied bestellt. Halle a. S., den 23. Juni 1915. Königl.ches Amtsgericht, Abt. 19.